

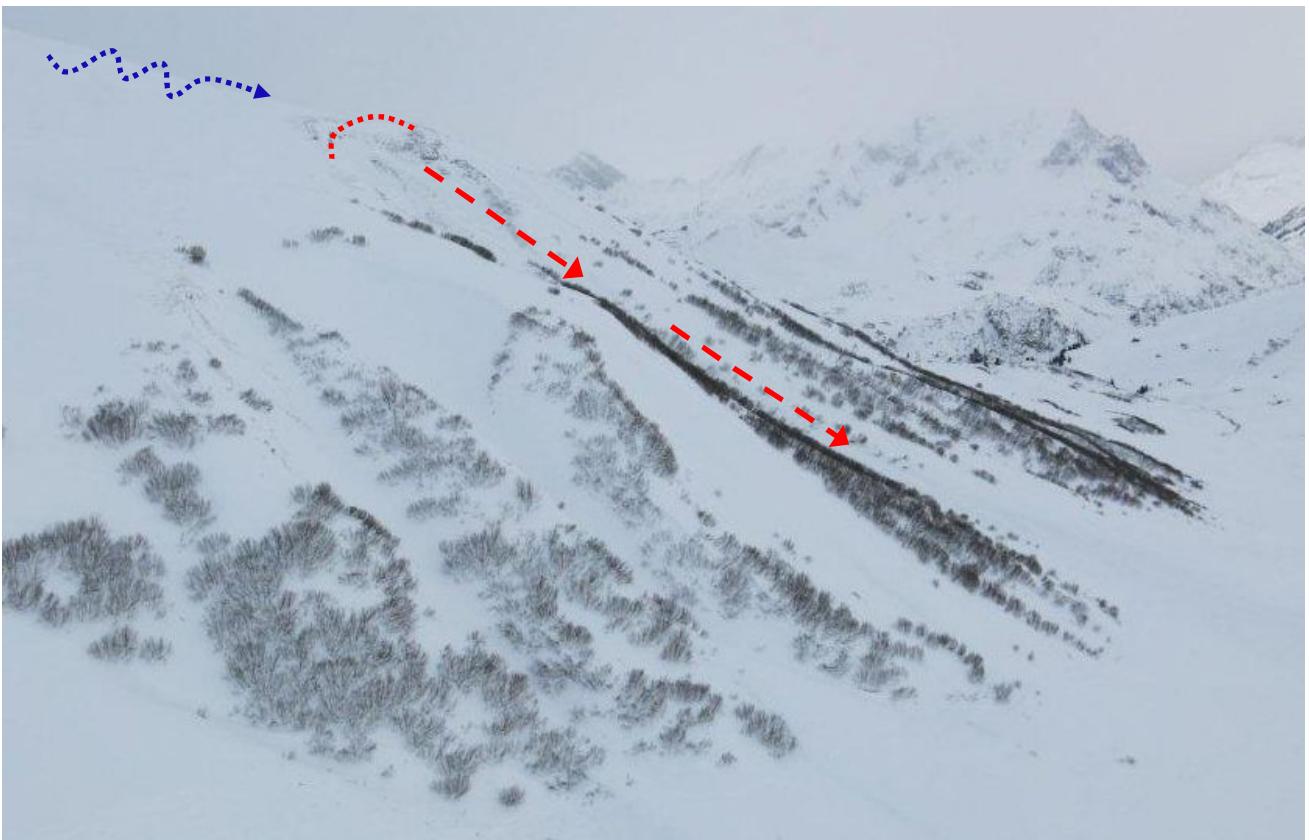
## 14. Jänner 2016, ca. 12.00 Uhr: Lawinenunfall Nördl. Trittkopf-Pazüeltal / Gde. Lech a. A.

### Unfallhergang:

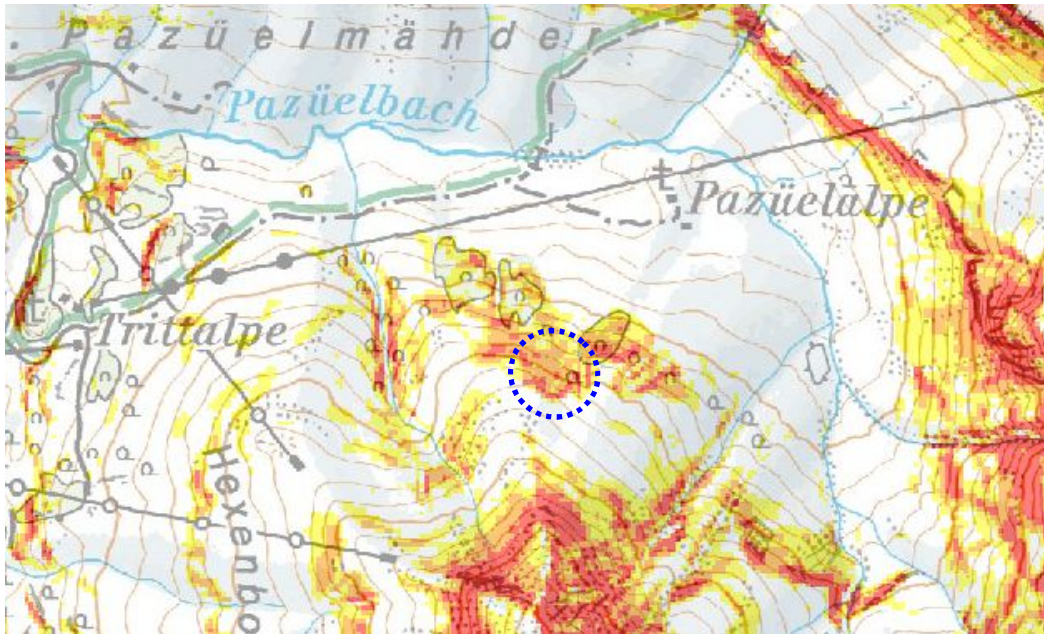
Gegen 12.10 Uhr, fuhr eine vierköpfige deutsche Schigruppe von der Hexenbodenbahn Richtung Pazüeltal, um dort in weiterer Folge - wie bereits schon kurz zuvor - in der gleichen Rinne im freien Gelände ab zu fahren. Dabei hielten die Gruppenmitglieder Sicherheitsabstände ein. Beim Einfahren in die bereits leicht verspurte Rinne löste sich ein Schneebrett. Dabei wurde ein Mann wenige Meter von der Lawine mitgerissen. Er blieb unverletzt. Zwei Männer wurden von den Schneemassen ca. 150 bzw. 200 m weit mitgerissen und verschüttet. Einer der beiden wurde ca. hüfttief verschüttet und blieb ebenfalls unverletzt. Ein 48-jähriger Mann wurde vollständig verschüttet, konnte sich jedoch selbst mit seinen Armen bzw. Händen aus den Schneemassen befreien. Er zog sich eine leichte Verletzung im Bereich des rechten Knies zu, konnte jedoch selbständig ins Tal abfahren. Der vierte der Gruppe befand sich oberhalb der Rinne und wurde vom Schneebrett nicht erfasst. Alle Gruppenmitglieder führten zusätzlich zur Standard-Notfallausrüstung einen Lawinen-Airbag mit. Beide Verschütteten konnten jedoch lt. eigenen Angaben ihre Airbag-Rucksäcke nicht auslösen.

### Angaben zum Schneebrett:

Typische Situation/Muster: Triebschnee; Exposition: Nordost, Seehöhe: 2100 m; Anrisshöhe, ca. 5-35 cm; Anrissbreite: ca. 10-15 m, Gesamtlänge ca. 250 m, Anrissneigung: ca. 35 Grad, keine weiteren Details bekannt;



Übersicht mit ca. Zu- und Einfahrt (blau), ca. Anriss sowie Sturzbahn der Schneemassen und der Wintersportler; Foto: Polizeiinspektion Lech

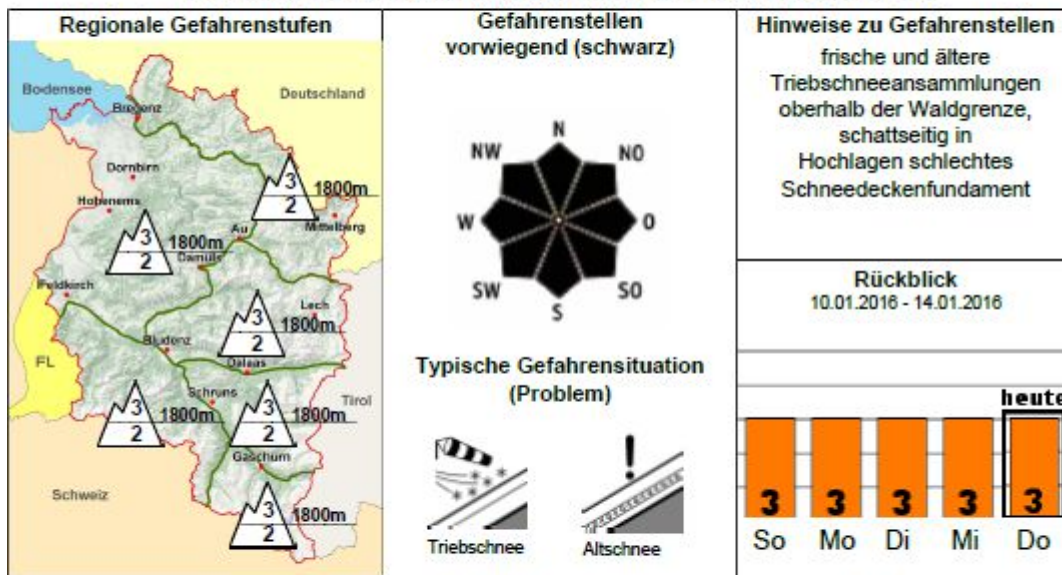


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

**Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:**



**Lawinenlagebericht von Donnerstag, 14.01.2016, 7:30 Uhr**  
mit Neu- und Triebsschnee oberhalb der Waldgrenze verbreitet  
erhebliche Lawinengefahr und heikle Situation für Wintersportler



**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Es besteht verbreitet erhebliche Lawinengefahr - Stufe 3. Gefahrenstellen in Form von frischen und älteren Triebsschneeannehlungen finden sich vor allem oberhalb der Waldgrenzen, im windbeeinflussten Steigelände, hinter Geländekanten, in Passlagen sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden. Einzelne Wintersportler können bereits Schneebrettlawinen auslösen. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Zudem kann die Schneedecke vor allem in höhergelegenen Schattenhängen innerhalb der Altschneeschichten gestört werden. Dadurch können Lawinen auch größere Ausmaße annehmen. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Rissbildung sind Gefahrenzeichen.

Quelle: Polizeiinspektion Lech  
modifizierter Text & Grafiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst VlbG